

DIE STADTWERKE MERZIG INFORMIEREN...

AUSRUFUNG DER ALARMSTUFE im Rahmen des Notfallplan Gas durch die Bundesregierung

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz hat am Donnerstag, den 23.06.2022 die Alarmstufe des Notfallplans Gas ausgerufen. Das ist nach der Frühwarnstufe im März die Zweite von drei Stufen zur Sicherstellung der Gasversorgung in Deutschland. Wir, als kommunaler Energie- und Wasserversorger, können diesen konsequenten Schritt der Bundesregierung nachvollziehen. Denn seit Mitte Juni ist die Gaslieferung seitens Russland nach Deutschland auf der Hauptroute Nord Stream 1 um 60% reduziert worden.

Was bedeutet die Alarmstufe für die Merziger Bürgerinnen und Bürger?

Mehr als 50% der Gebäude in Merzig werden mit Erdgas beheizt. Am Netz der Stadtwerke Merzig GmbH hängen mehr als 6.000 Gaszähler. Die Privathaushalte sind von der Alarmstufe zunächst nicht direkt betroffen. Denn im Notfallplan Gas sind bestimmte Verbrauchergruppen besonders geschützt: Dazu gehören Haushalte, soziale Einrichtungen, Krankenhäuser und die zentrale Wärmeerzeugung.

Es lässt sich aber nicht abschätzen, wie lange die Versorgung ohne größere Eingriffe nahezu im Normalzustand weiterlaufen kann.

Bleibt die Gaslieferung aus Russland auf dem derzeitigen niedrigen Niveau oder wird sie sogar noch weiter gedrosselt, können die Erdgasspeicher in Deutschland vor dem nächsten Winter nicht mehr rechtzeitig vollständig gefüllt werden. Das bedeutet, dass der dann hohe Gasverbrauch in der Heizperiode nicht gedeckt ist. Daher gilt es bereits heute einzusparen, wo es nur geht. Hierzu kann der Gesetzgeber etwa durch Rechtsverordnungen oder durch die sich bereits in Vorbereitung befindenden Verhaltensregelungen, das Verbrauchsverhalten regulieren.

Welche Auswirkungen hat die Entwicklung auf die Preise?

Aufgrund unserer vorausschauenden und risikominimierenden Erdgas-Beschaffung ist es uns bisher gut gelungen durch die schwierigen Zeiten und lang anhaltenden Turbulenzen an den Energiemärkten zu kommen.

Aufgrund der aktuellen Situation am Energiemarkt und der politischen Entwicklung erwarten wir jedoch eine deutliche Preissteigerung - insbesondere für das Jahr 2023. Je nach Erdgasverbrauch kann aber auch für den Herbst 2022 eine Preissteigerung nicht ausgeschlossen werden. Daher bitten wir an dieser Stelle um Ihr Verständnis, dass wir derzeit noch keine detaillierte Prognose abgeben können.

Sollten uns bereits eingekaufte Erdgas-Liefermengen seitens unserer Vorlieferanten wegfallen, müssten wir diese kurzfristig und zu den aktuell sehr hohen Preisen als Ersatz nachbeschaffen. Diese Mehrkosten könnten im Zuge von § 24 EnSiG (Energiesicherungsgesetz) zu einer außerplanmäßigen Preisanpassung führen, ausgelöst durch unsere Vorlieferanten. Voraussetzung dafür ist die jetzt ausgerufene Alarmstufe, die Feststellung einer „erheblichen Reduzierung der Gesamtgasimportmengen nach Deutschland“ durch die Bundesnetzagentur und deren öffentliche Bekanntmachung im Bundesgesetzblatt. Feststellung und Bekanntmachung sind aber bisher (Stand dieses Artikels 27.06.22) nicht erfolgt, sodass eine Preiserhöhung nach § 24 EnSiG derzeit nicht anwendbar ist, aber zukünftig nicht ausgeschlossen werden kann.

Was können Kundinnen und Kunden tun?

Wie sich die Energiepreise genau entwickeln können wir heute noch nicht sagen. Die Prognosen zeigen jedoch nur den einen Weg, nach oben. Treffen Sie bitte finanzielle Vorsorge um die Energiekosten auch zukünftig bewältigen zu können.

Zusätzlich ist Energiesparen das Gebot der Stunde: Für Industrieunternehmen bis hin zum einzelnen Bürger. Überprüfen Sie, ob Sie noch Möglichkeiten haben, Energie einzusparen. Unter www.ganz-einfach-energiesparen.de und www.energiewechsel.de haben sowohl der Verband BDEW als auch die Bundesregierung Tipps zum Energiesparen bereitgestellt.